

Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales der
Stadt Barth
SAS/B/022/2019-24

Sitzungstermin: Montag, den 23.05.2022
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Ort, Raum: im Rathaussaal der Stadt Barth

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Schröter, Frank

1. stellv. Ausschussvorsitzender

Schossow, Michael

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Strecker, Sebastian

Stadtvertreter(in)

Hofhansel, Andre

Klein, Kerstin

Kühl, Hartmut

sachkundige/r Einwohner/in

Saefkow, Martina

Schade, Gunnar

Vertreter der Verwaltung

Kubitz, Manfred

Hellwig, Friedrich-Carl

Schewelies, Maik

Gleichstellungsbeauftragte

Karge, Regina

Protokollant

Bandlow, Dörte

Entschuldigt fehlen:

sachkundige/r Einwohner/in

Lückemann, Rainer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Anfragen und Mitteilungen
5. Thematik "Schulneuordnung"
6. Angebote für Jugendliche der Stadt Barth
7. Schließung der Sitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Schröter eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Schröter beantragt die Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunktes und schlägt die Änderung der Tagesordnung wie folgt vor:

Unter TOP 6 wird die Thematik „Angebote für Jugendliche der Stadt Barth“ beraten. Der nachfolgende Tagesordnungspunkt „Schließung der Sitzung“ verschiebt sich somit um eine Position und wird TOP 7.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Stimmhaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

zu 4 Anfragen und Mitteilungen

Herr Schröter erkundigt sich nach einem Notfallplan hinsichtlich der Energieversorgung aufgrund des Ukraine-Krieges. Herr Kubitz erklärt, dass es bereits Gespräche mit den Stadtwerken Barth dazu gab und wenn es tatsächlich zu Einschränkungen kommen sollte, soll natürlich gewährleistet werden, dass die Bevölkerung in ihren Wohnungen versorgt bleibt. Alle anderen Einrichtungen sollen dann über ein Ab- und Aufschaltssystem versorgt werden. Herr Schossow teilt mit, dass durch den Katastrophenschutz alle Versorger/Betriebe angeschrieben worden sein sollen, um Notfallpläne zu erarbeiten und vorzulegen.

zu 5 Thematik "Schulneuordnung"

Herr Schewelies verweist im Vorfeld darauf, dass der Tagesordnungspunkt nicht - wie vorerst geplant - im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden kann, da aufgrund einer Beschwerde bei der Kommunalaufsicht diese die Stadt darauf aufmerksam gemacht hat, den Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil der Sitzung zu beraten. Die Einladung wurde daher geändert und an alle Ausschussmitglieder verschickt, so Herr Schewelies. Herr Schröter führt kurz in die Thematik ein und bittet zu der Thematik die anwesenden Vertreter der Schulen, Frau Roßmann und Herrn Dr. Schöpa vorne am Sitzungstisch Platz zu nehmen. Sodann übergibt Herr Schröter das Wort an Herrn Kubitz.

Herr Kubitz berichtet, dass in der Sitzung am 02.05.2022 vereinbart wurde, nochmal mit allen Schulleitern eine Beratung durchzuführen. Im Vorfeld hat die Verwaltung sich intern zu der Thematik auch nochmal beraten und im Anschluss daran hat die Beratung mit den Schulen stattgefunden. In der Beratung wurde rege über Lösungsmöglichkeiten und auch über andere Varianten diskutiert, so Herr Kubitz. Schlussendlich berichtet er, ist man sich einig, das aktuelle Schulkonzept beizubehalten, da eine Änderung des Schulkonzeptes zu Problemen wie z. B. eine zeitliche Verzögerung und auch zu Verschlechterungen insgesamt führt. Herr Kubitz teilt mit, dass er auch eine gute Nachricht verkünden kann und zwar, dass am 20.05.2022 ein Schreiben des Landesförderinstituts bei der Stadt eingegangen ist, wonach sich die Stadt für den Bau an der Uhlenflucht nicht länger nur auf der Warteliste, sondern sich direkt im Schutzfondprogramm mit einer Förderung von 5 Mio. Euro befindet. Herr Kubitz übergibt sodann das Wort an Herrn Keller, der für die Planung des Bauvorhabens zuständig ist. Herr Keller verteilt den aktuellen Lageplan und berichtet über die Planung des Bauvorhabens. Hierzu zeigt er dem Ausschuss diverse Planungsskizzen am Standort der jetzigen Regionalschule und berichtet weiter über das Bauvorhaben, wobei er auch ausführt, dass die Hortplanung noch optimiert werden muss. Er zeigt mehrere Ansichten.

Weiter wird im Ausschuss rege über die Schülerzahlen am Regionalschulenteil diskutiert und ob die Räumlichkeiten mit dem Neubau überhaupt ausreichen. Hierzu teilt Herr Dr. Schöpa, Vertreter des Gymnasialen Schulzentrum Barth mit, dass aktuell 440 Schüler am Regionalschulenteil und über 500 Schüler am Gymnasialschulenteil die Schule besuchen. Frau Roßmann, Schulleiterin der Grundschule Barth teilt mit, dass aktuell 283 Schüler die Grundschule besuchen, allerdings sich die Zahl in nächster Zeit auf bis zu 300 Schüler erhöhen wird. Es wird weiter rege im Ausschuss über die entsprechenden DIN-Vorschriften zu den Klassenraumgrößen und Rechtfertigungen des Neubaus diskutiert. Herr Keller erläutert, dass am Standort der jetzigen Regionalschule die Grundschule mit

Hort mit 480 Kindern geplant ist und aus Sicht der Verwaltung dies für die Zukunft auch ausreicht. Herr Dr. Schöpa erläutert kurz die Prognose der Schülerzahlen. Frau Roßmann berichtet kurz über die ansteigenden Schülerzahlen und den dazugehörigen Hintergründen und spricht auch die Frage zum Raumbedarf an, weitere Ausführungen zu der Thematik möchte Frau Roßmann nicht mehr machen, da alles besprochen und geklärt ist.

Herr Schröter erläutert, warum der Ausschuss sich heute nochmal zu der Thematik zusammgefunden hat. Der ausschlaggebende Punkt ist die Raumproblematik an der Grundschule und die Überlegung, als Lösung eine Containeranlage zu erwerben und zu errichten. Da diese mit 880.000,00 € sehr teuer ist, hatte sich der Ausschuss in der Sitzung am 02.05.2022 entschieden, sich den Standpunkt der Schulen anzuhören und dann vielleicht nach weiteren Lösungen zu suchen oder sich letztlich doch für den Erwerb der Containeranlage auszusprechen.

Herr Kubitz und Herr Keller berichten weiter über die Planung der Grundschule mit Hort am Standort der Regionalschule sowie über die erforderlichen Baugenehmigungen, dem Beginn des Bauvorhabens sowie dem Umzug der Grundschule mit Hort. Herr Kubitz erläutert, dass ein Parallelbau der Schulen nicht möglich ist. Der Ausschuss diskutiert weiter rege und stellt schlussendlich fest, dass eine Containeranlage am jetzigen Standort der Grundschule unabdingbar erscheint, da diese dann auch für die Umzüge der anderen Schulen notwendig erscheinen. Herr Kubitz teilt mit, wie lange die Fertigstellung und Lieferung der Containeranlagen dauert, nämlich mindestens 6 Monate und das hierzu auch noch die Mittel im Nachtragshaushalt einzustellen sind.

Herr Keller berichtet weiter über die Planung am Standort des jetzigen Gymnasialschulteils und zeigt hierzu einige Planungsansichten. Der Erweiterungsbau ist über drei Etagen geplant. Die Zufahrt zur Schule ist über das Gewerbegebiet „Betonwerk“ geplant, so dass die aktuelle Zufahrt nur noch für die Kindertageseinrichtung und das Wohngebiet genutzt wird. Sportanlagen werden zukünftig von der Förderschule mitgenutzt, nicht allerdings von der Kindertageseinrichtung vor Ort. Es wird im Ausschuss erneut die Anzahl der Schüler und die geplante Raumkapazität angesprochen. Bei der Planung ist man von ca. 900 Schülern ausgegangen, so Herr Keller. Herr Dr. Schöpa führt aus, dass bis 2027 an dem Standort mit ca. 170 Schülern mehr zu rechnen ist, als es die alte Schulentwicklungsplanung prognostiziert hat, nämlich mit ca. 1070 Schülern. Die Räume der Förderschule können auch nicht bei der Planung von weiteren Räumlichkeiten berücksichtigt werden, denn die Förderschule wird nicht aufgelöst, es erfolgt lediglich die Aufhebung der Eigenständigkeit der Förderschule, also es tritt eine reine schulrechtliche Änderung ein, so Herr Dr. Schöpa. Auch an der Förderschule steigen die Schülerzahlen und trotzdem steigt auch der Anteil der Schüler an den Grundschulen und weiterführenden Schulen mit dem Förderstandort Lernen, so Frau Roßmann und Herr Dr. Schöpa. Es wird dann eine Zusammenlegung der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen an den weitführenden Schulen geben. Wenn diese Schüler dann inklusiv beschult werden, auf einem Gelände, dann nur in den Klassen des Regionalschulteils, also des Bildungsgangs der Mittleren Reife. Dieser Hintergrundgedanke zieht dann automatisch nach sich, dass dieser Bildungsgang auch am Standort der Uhlenflucht sein muss. Wenn dies zukünftig nicht erfolgt und die Regionalschule am jetzigen Standort in der Bertolt-Brecht-Straße verbleibt, wird es spätestens 2027 zu Problemen kommen. Herr Dr. Schöpa führt weiter aus, dass nicht die Schülerzahlen maßgeblich, sondern die Klassenstärken entscheidend sind. Hier verweist er auf die Schulkapazitätsverordnung des Landes M-V, in der geregelt ist, dass pro Schüler und hier sind nicht die Schüler mit Förderbedarf berücksichtigt eine Raumfläche von 1,9 Quadratmeter anvisiert sind. Durch die extreme Auslastung am Standort Uhlenflucht könnte es durchaus sein, dass zum neuen Schuljahr mitunter auch Schulanmeldungen abgelehnt werden müssen, so Herr Dr. Schöpa.

Herr Kubitz berichtet über die aktuellen Gesamtkosten des Bauvorhabens „Schulneueordnung“ von 30 Mio. Euro brutto, wobei 17 Mio. Euro für den Standort Uhlenflucht mit

Stand Dezember 2021 und 13 Mio. Euro für den Standort Bertolt-Brecht-Straße mit Stand Juli 2021 darzulegen sind.

Im Ausschuss wird aufgrund der gemachten Ausführungen und Mitteilungen weiter rege diskutiert.

Herr Schröter bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden für die guten Ausführungen und lässt sodann über die Empfehlung zum Antrag der Fraktion Bürger für Barth zur Errichtung/Aufstellen von Schulcontainern auf dem Gelände der Zentralen Grundschule „Friedrich-Adolf-Nobert“ abstimmen.

Der Schul- und Sozialausschuss der Stadt Barth empfiehlt der Stadtvertretung der Stadt Barth zu beschließen, Schulcontainer käuflich zu erwerben und diese auf dem Gelände der Zentralen Grundschule „Friedrich-Adolf-Nobert“ zu errichten.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	8
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

zu 6 Angebote für Jugendliche der Stadt Barth

Herr Schröter führt kurz in die Thematik ein und teilt mit, dass er eine entsprechende Anfrage an die Verwaltung gerichtet hat, welche Veranstaltungen für Jugendliche aktuell geplant sind. Hierzu hat er eine Rückmeldung von Frau Paszehr erhalten, die auch allen Ausschussmitgliedern zugegangen ist. Frau Paszehr ist heute auch anwesend, so dass Herr Schröter das Wort an Frau Paszehr übergibt.

Frau Paszehr nimmt Bezug auf die E-Mailanfrage, die sie über Herrn Schewelies erhalten hat. Sie erklärt, dass sie dankbar gewesen wäre, wenn die Anfrage, was die Stadt Barth für Jugendliche plant direkt an Sie herangetragen wäre und nicht über Umwege über ihre Mitarbeiter. Sie ist immer offen für Gespräche, wenn es dann auch in den Fachbereich gehört. Frau Paszehr erläutert, dass die Tourismusabteilung des Amtes 40.1 für die touristischen Veranstaltungen, in Teilen auch für Stadtmarketing und in kleinen Teilen auch für die Kultur- und Heimatpflege, also Unterstützung der Vereine bei ihren Veranstaltungen zuständig ist. Die Zielgruppe der Tourismusabteilung liegt in der Altersklasse zwischen 40 bis 65 Jahren. Diese Altersklasse ist auch Hauptzielgruppe der ganzen Region rund um Fischland Darß Zingst. Die Region ist bekannt für den Naturtourismus, Rad-, Wander- und Maritimtourismus. Dementsprechend sind jüngere Zielgruppen nicht so repräsentiert und die Zielgruppe unter 20 bzw. 25 Jahren ist unterrepräsentiert, d.h. die Region hat weniger Urlaubsgäste die im jugendlichen Alter sind. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die touristischen Veranstaltungen nur an der älteren Zielgruppe angelehnt sind. Die Tourismusabteilung versucht einen sehr ausgeglichenen Veranstaltungskalender zu füllen, mit den Mitteln die aus zwei Abgabearten gegeben sind, nämlich die von Gewerbetreibenden die im Gastgewerbe tätig sind und nachgelagert aus dem Fremdenverkehr sowie aus der Kurabgabe, die die Urlaubsgäste entrichten. Die Tourismusabteilung muss sich an das Kommunale Abgabengesetz halten und

der Bereich darf diese Abgabenarten auch nur für diese Zwecke einsetzen, nämlich für touristische Veranstaltungen, touristische Leistungen und Stadtmarketing. Gleichzeitig erklärt Frau Paszehr, dass ihr Bereich grundsätzlich ein offenes Ohr für den Vorschlag hat, Veranstaltungen für Jugendliche zu machen. In diesem Sommer, ab 15 Juni, jede Woche wird es auch wieder die Veranstaltung „Sounds im Sonnenuntergang“ geben, die statistisch gesehen auch Jugendliche ansprechen. Allerdings hat der Tourismusbereich auch im letzten Jahr versucht eine Veranstaltung für Jugendliche auf die Beine zu stellen, mit elektronischer Musik, an einem Ort, der etwas abgelegener ist, diese aber leider nicht so gut angenommen wurde, da auf gezielter Nachfrage die Jugendlichen mitteilten, zu keiner Veranstaltung gehen wollen, die von der Stadt organisiert wird. Auch erklärt Frau Paszehr nochmal, dass dieses Veranstaltungsformat für Jugendliche in ihrem Bereich nicht richtig platziert ist, da hier nur über die bereits genannten Abgabenarten verfügt wird, die in der Regel nicht durch junge Urlaubsgäste entrichtet wird. Nichts desto trotz hat die Tourismusabteilung immer ein offenes Ohr für eine solche Veranstaltung, wie sie hier vorgeschlagen wird. Der Bereich unterstützt und organisiert dieses auch gerne mit, nur der Zuständigkeitsbereich für das Kostenbudget muss ein anderes sein, da ansonsten gegen das Kommunale Abgabengesetz verstoßen wird, dies möchte Frau Paszehr nochmals zum Ausdruck bringen. Es muss ein Budget für Veranstaltungen für Barther Jugendliche einem anderen Amt in der Stadt Barth zugeordnet werden beispielsweise im Amt für Inneres, Kita, Bildung und Soziales.

Frau Paszehr berichtet, dass für den Sommer 2023 eine großangelegte Sportveranstaltung unter dem Namen „Barth aktiv“ geplant ist. Hierzu gab es bereits Gespräche mit einer Sporteventagentur. Hierzu sollen sämtliche Sportvereine aber auch andere Vereine mit integriert werden, wobei im Vorfeld selbstverständlich noch entsprechende Gespräche mit den Vereinen und Beteiligten geführt werden, auch gerade um einen passenden Termin im Mai, Juni oder Juli 2023 zu finden. Diese Veranstaltung soll Urlaubsgäste aller Altersklassen ansprechen, aber auch Vereine und das Barther Ehrenamt mit integrieren. Da diese offen für den touristischen Part geplant ist, kann hier der Tourismusbereich auch das Budget entsprechend hierfür nutzen.

Herr Schröter merkt an, dass die Frage der Zuständigkeit für Veranstaltungen für Jugendliche noch zu klären ist. Herr Schewelies teilt mit, dass dies mit dem Bürgermeister zu besprechen ist und heute nicht festgelegt werden kann. Im Ausschuss wird noch kurz über die Thematik Veranstaltungen für Jugendliche diskutiert. Es stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, einen direkten Ausschuss oder Beirat, die als Art Aufsichtsrat fungieren, einzuberufen. Dies soll in einer Präsidiumssitzung der Stadtvertretung diskutiert werden.

Im Ausschuss kommt es weiter zu regen Diskussionen insbesondere zur Thematik Budgetverantwortung und Thematik Eigenbetrieb bzw. Gründung einer GmbH für die Ausgliederung des Tourismusbereichs. Hierzu nimmt auch Frau Paszehr entsprechend Stellung und verweist nochmals auf das bestehende Budget und der aktuellen Situation, dass alle Waren und Dienstleistungen um ca. 30 % gestiegen sind. Auch im Fachausschuss Wirtschaftsförderung werden im Altjahr Oktober/November Planungen des Tourismusbereichs für das kommende Jahr vorgelegt, alle Kalkulationen sind offen und können gerne im Bereich eingesehen werden. Frau Paszehr berichtet, dass sie jedes Jahr einen Marketingplan inklusive Veranstaltungsplan erstellt, der allen Stadtvertretern zukommt und bisher nicht ein einziges Mal ein Feedback dazu gekommen ist. Sie ist immer offen für Anmerkungen und Gespräche dazu, der Plan ist dann noch nicht in Stein gemeißelt.

Herr Schröter spricht auch nochmal die Problematik der Radwege beispielsweise am Borgwall oder eines Wanderrastplatzes an, hier wünscht er sich eine schnellere Umsetzung, da hier noch etwas Nachholbedarf besteht. Vielleicht sollte man tatsächlich nochmal über das Thema „Eigenbetrieb“ diskutieren, so Herr Schröter.

Frau Paszehr schlägt vor, dass hierzu ein kurzfristiger interner Termin mit dem Bürger-

meister und den Ämtern 40 und 10 vereinbart wird, um die Zuständigkeit zu klären.

Herr Schröter bedankt sich für die Ausführungen von Frau Paszehr und bittet die Verwaltung sodann um Klärung und entsprechende Rückmeldung der Zuständigkeit sowie Vorschläge zur Umsetzung von Veranstaltungen.

zu 7 Schließung der Sitzung

Herr Schröter schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

20.06.2022

Datum / Unterschrift Bürgermeister(in)

Datum / Protokollant(in)